

| | | |
|--|-------------------------------|---------------------------------------|
| BESCHLUSSVORLAGE V0200/15 öffentlich | Referat | Referat III |
| | Amt | Amt für Brand- und Katastrophenschutz |
| | Kostenstelle (UA) | 1300 |
| | Amtsleiter/in | Braun, Ulrich |
| | Telefon | 3 05-39 00 |
| | Telefax | 3 05-39 99 |
| E-Mail | brand+katschutz@ingolstadt.de | |
| Datum | 10.03.2015 | |

| Gremium | Sitzung am | Beschlussqualität | Abstimmungs- ergebnis |
|--|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Kommission für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungswesen | 26.03.2015 | Kenntnisnahme | |

Beratungsgegenstand

Aktuelle Angelegenheiten des Brand- und Katastrophenschutzes und des Rettungswesen;
Allgemeiner Situationsbericht
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Der Situationsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

| | | |
|---|--|-------|
| Einmalige Ausgaben | Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt | |
| Jährliche Folgekosten | <input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt: | Euro: |
| Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: | Euro: |
| Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) | von HSt: | |
| | <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20 | Euro: |
| <input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt. | | |

Kurzvortrag:

Seit der letzten Sitzung der Kommission für Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz am 04.11.2014 haben sich auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes sowie des Rettungswesens neue Themen ergeben, ebenso wurden bereits laufende Maßnahmen und Projekte fortgeführt. Diese sind in dem nachstehenden kurzen Situationsbericht zusammengefasst.

1. Projekt „Stromausfall IN“

Wie in der BKR-Sitzung vom 02.07.2014 und 04.11.2014 bereits mitgeteilt, wurde das Hochbauamt mit der Errichtung der Stromeinspeisestellen an den Feuerwehrgerätekäusern beauftragt.

Mit Nachricht vom 24.02.2015 wurde vom Hochbauamt mitgeteilt, dass nun ein Ingenieurbüro mit der Bestandsaufnahme der elektrischen Gebäudeinstallation in den Feuerwehrgerätekäusern der Freiwilligen Feuerwehren beginnen wird.

Wenn diese Ergebnisse vorliegen, wird durch das Amt für Brand- und Katastrophenschutz die Ausschreibung zur Beschaffung der notwendigen Stromerzeuger durchgeführt.

2. Fachdienstübergreifendes Aus- und Fortbildungskonzept für Einheiten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Die Analysen zurückliegender Übungen zeigten häufig Schwachstellen und Defizite im Bereich der Führungsorganisation und Einsatzstellenstruktur aller Fachdienste auf. Es wurde vielfach aus den Reihen der Hilfsorganisationen der Wunsch geäußert, hier einheitliche Standards und Festlegungen zu treffen.

Aus diesen Erkenntnissen heraus wurde ein neues Konzept für den Bereich „Rettungsdienst“ erarbeitet.

Die Vorstellung für den Bereich Rettungs-/Sanitätsdienst erfolgte im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung Anfang März 2015.

Bei dieser Veranstaltung fand auch die Übergabe der in diesem Zusammenhang durch das Amt für Brand- und Katastrophenschutz zusammengestellten und beschafften Führungsmittelausstattung an die Hilfsorganisationen statt.

3. Anfrage zum Kleinbrand im Körnermagazin

Herr Stadtrat Höbusch hat auf die Pressemeldung im Donaukurier vom 09.03.2015 über einen Schwelbrand im Körnermagazin angefragt, inwieweit von diesem Gebäude Brandgefahren für sich selbst und für die Umgebung ausgehen.

Das Gebäude „Körnermagazin“ ist baulich versperrt und zusätzlich mit einem Bauzaun gesichert. Die Einsatzkräfte mussten sich mit technischem Gerät gewaltsam Zutritt verschaffen und benötigten zirka 10 Minuten, um in das Gebäude eindringen zu können. Das Objekt ist im Inneren weitgehend brandlastfrei. Es befinden sich nur noch Restbestände brennbarer Materialien im Gebäude.

Ursache für die Rauchentwicklung war der Schwelbrand einer Matratze. Dieser konnte mit einem Kleinlöschgerät abgelöscht werden.

Eine Gefahr für andere Gebäude (z. B. das Alf-Lechner-Museum) kann aus fachtechnischer Sicht auf Grund des Abstandes nicht konstruiert werden. Der Eigentümer hat seine Sicherungspflichten erfüllt. Auch ist von der Umgebung keine besondere Gefahr zu erwarten.

4. Bericht über die Alarmierungen der Sanitätseinsatzleitung-Ingolstadt im Jahr 2013 und 2014

Die Sanitäts-Einsatzleitung (SanEL) leitet und koordiniert den Einsatz aller Kräfte des Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienstes einschließlich der Notärzte sowie weiterer Ärzte an der Einsatzstelle.

Sie besteht aus dem Organisatorischen Leiter (OrgL) und dem Leitenden Notarzt (LNA) und wird durch eine Unterstützungsgruppe (UG SanEL) unterstützt.

Die SanEL wird alarmiert, wenn ein Schadensereignis zu erwarten bzw. zu bewältigen ist, das eine über das gewöhnliche Einsatzgeschehen hinausgehende besondere Vorgehensweise des Rettungsdienstes oder eine Koordinierung mit Kräften des Sanitäts- oder Betreuungsdienstes unter der Führung einer SanEL erforderlich macht.

An Hand der dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz vorgelegten Einsatzberichte wurden folgende Zahlen ermittelt:

2013:

Im Jahr 2013 wurde die SanEL-Ingolstadt insgesamt 13-mal alarmiert.

Der tatsächliche Einsatz war jedoch glücklicherweise nur bei 6 Ereignissen notwendig.

In dieser Zahl sind 2 Einsätze im Rahmen „Fund alter Kampfmittel“ enthalten, die keine zeitkritischen Einsätze darstellten.

2014:

Im Jahr 2014 wurde die SanEL-Ingolstadt insgesamt 17-mal alarmiert.

Der tatsächliche Einsatz war jedoch glücklicherweise nur bei 7 Ereignissen notwendig.

In dieser Zahl sind 5 Einsätze im Rahmen „Fund alter Kampfmittel“ enthalten, die keine zeitkritischen Einsätze darstellten.

5. Bericht zu Einsätzen:

Erfreulich ist, dass bis zur Abgabefrist weder ein berichtswürdiges Ereignis zu einem Brandeinsatz noch zu einer technischen Hilfeleistung zu verzeichnen war.